

„Erweiterte Maßnahmen“ in der Schweiz: Training, Organisation, Besonderheiten

Das Rettungswesen der Schweiz verfügt bis dato über etwa 80 vom Interverband für Rettungswesen (IVR) zertifizierte Rettungsdienste. Bereits in der Ausbildung zum Dipl. Rettungssanitäter HF an den Höheren Fachschulen erlernen die Rettungssanitäter das Arbeiten mithilfe von Algorithmen, die Durchführung von erweiterten medizinischen Maßnahmen sowie das Verabreichen von Medikamenten. Die Maßnahmen und die dafür notwendigen Kompetenzen sind in der Schweiz nicht einheitlich geregelt. Arbeitsfelder und Kompetenzen, die ein Dipl. Rettungssanitäter HF am Ende seiner dreijährigen Ausbildung erlangt haben muss, sind im Rahmenlehrplan geregelt. Diese Maßnahmen können sowohl qualitativ wie quantitativ innerhalb der Rettungsdienste variieren, abhängig vom Ausbildungsstand der Mitarbeitenden und der Doktrin des ärztlichen Leiters.

RETTUNGSDIENST SCHWEIZ

Die IVR-Richtlinien verlangen als Mindestbesetzung eines Rettungsmittels (RTW) einen Dipl. Rettungssani-

täter und einen Dipl. Rettungssanitäter in Ausbildung bzw. einen Transportsanitäter. Verschiedene Rettungsdienste ergänzen dieses Team entweder mit einer Anästhesiepflege-Fachperson oder einem Notarzt.

Die Durchführung der erweiterten medizinischen Maßnahmen und die Qualitätsüberprüfung unterliegen dem Ärztlichen Leiter des jeweiligen Rettungsdienstes.

Formen der Qualitätssicherung stellen für Mitarbeiter des Rettungsdienstes die Teilnahme an zertifizierten internationalen Kurssystemen sowie interne Prüfungen (Medikamente, spezielle Verfahren usw.) dar. Bereits in der Ausbildung zum Dipl. Rettungssanitäter HF lernen die Studierenden, die Arbeit anhand klarer Algorithmen durchzuführen. Erweiterte medizinische Maßnahmen (z.B. i.v.-Zugang, i.o.-Zugang, Entlastung eines Spannungspneus) und die Gabe wichtiger Medikamente (z.B. Morphin®, Fentanyl®, Dormicum®) sind integraler Bestandteil der Ausbildung.

Durch gezielte Fachkenntnisse und die frühzeitige Integration medizinischer Maßnahmen während ihrer dreijährigen Ausbildung werden die Dipl. Rettungssanitäter HF auf ihr späteres anspruchsvolles Tätigkeitsfeld vorbereitet. Wie das Tätigkeitsfeld eines Dipl. Rettungssanitäters HF mit erweiterten medizinischen Maßnahmen aussehen kann, wird im Folgenden am Beispiel des Rettungsdienstes am Kantonsspital in Aarau beschrieben.

Abb. 1: Studierende in ihrer dreijährigen Ausbildung zum Dipl. Rettungssanitäter an der HFRB Schutz und Rettung in Zürich trainieren die erweiterten medizinischen Maßnahmen



Autor:

Alexander Ott
Dipl. Rettungssanitäter
alexanderott@gmx.ch

Sascha Salm
Dipl. Rettungssanitäter
Dipl. Experte
Anästhesie
Kantonsspital Aarau AG
Rettungsdienst
5001 Aarau

RETTUNGSDIENST AARAU

Der Rettungsdienst Aarau steht unter der Ärztlichen Leitung der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin am Kantonsspital in Aarau. Im Jahr 2011 wurden 5.344 Primär- und Sekundäreinsätze gefahren, womit der Rettungsdienst innerhalb der Schweiz als mittelgroß bezeichnet werden kann. Im Jahr 2007 erfolgte die Zertifizierung durch den Interverband für Rettungswesen (IVR). Diese Zertifizierung ist Voraussetzung für die Erteilung einer Betriebsbewilligung, die seit dem 1. Januar 2012 vom Gesundheitsdepartement des Kantons Aargau (DGS Kt AG) von allen Transport- und Rettungsunternehmen, die im Kanton Aargau tätig sind bzw. sein wollen, verlangt wird. Rund um die Uhr sind in Aarau zwei Teams im Schichtbetrieb im Einsatz; von Montag bis Freitag steht tagsüber ein drittes Team zur Verfügung. Eine Rettungswagenbesetzung besteht aus zwei Rettungssanitätern, mindestens einer davon mit einem Nachdiplomstudium (NDS) in Anästhesie. Rettungssanitäter in Ausbildung fahren im ersten Jahr als Drittperson mit. Bei Isoletten-Einsätzen (Früh- und kritische Neugeborene) rückt ein Rettungssanitäter zusammen mit einem erfahrenen ärztlichen und pflegerischen Team der Kinderklinik aus. Der Fahrzeugpark besteht aus fünf Rettungswagen; eines der Fahrzeuge ist speziell für den Patiententransport mit einer Isolette ausgestattet. Einige erfahrene Mitarbeiter des Rettungsdienstes in Aarau arbeiten zusätzlich als Disponenten auf der kantonalen Einsatzleitstelle bzw. Sanitätsnotrufzentrale (ELS 144). Der Ärztliche Leiter des Rettungsdienstes ist ebenfalls verantwortlich für diese ELS 144.

Die Rettungssanitäter HF, vor allem jene mit NDS Anästhesie, sind aufgrund ihrer Ausbildung und Erfahrung vom Ärztlichen Leiter mit weitreichenden



Abb. 2: Die Verantwortung für die korrekte Durchführung aller getroffenen Maßnahmen liegt beim ausführenden Mitarbeiter. Bei Anwesenheit eines Arztes befolgt das Rettungsdienstpersonal dessen Anweisungen; in diesem Fall trägt der Arzt auch die Verantwortung

Kompetenzen ausgestattet. Dadurch wird der Einsatz von Notärzten auf wenige Fälle reduziert. Ein Arzt begleitet den Transport auf dem RTW bei Einsätzen mit der Isolette, bei einem Massenanfall von Verletzten (zur Triagierung) und wenn notwendig bei Intensivverlegungen. Die Rettungssanitäter können im RD Aarau im Sinne einer ständigen Verordnung unter Berücksichtigung der internen Weisungen und Richtlinien folgende Maßnahmen sowohl bei Primär- wie auch bei Sekundäreinsätzen in eigener Kompetenz selbstständig durchführen:

HTS
RÖDER HTS HÖCKER
GMBH

Hinter der Schlagmühle 1
63699 Kefenrod
Telefon +49 6049 95 10-0
verkauf@roeder-hts.com
www.roeder-hts.com

Typ	L x b in Meter	SH in Meter	Preis in € zzgl. MwSt.
P10	5,00 x 4,75	1,70	890,00
P11	4,00 x 5,90	1,90	989,00
P12	6,00 x 5,65	1,70	1.060,00
P13	6,00 x 5,90	1,90	1.110,00
P16	8,00 x 5,65	1,70	1.245,00
P17	8,00 x 5,90	1,90	1.330,00
P20	10,00 x 5,65	1,70	1.420,00
P21	10,00 x 5,90	1,90	1.650,00
P22	12,00 x 5,90	1,90	1.896,00

Preise unserer aufblasbaren Zelte auf Anfrage



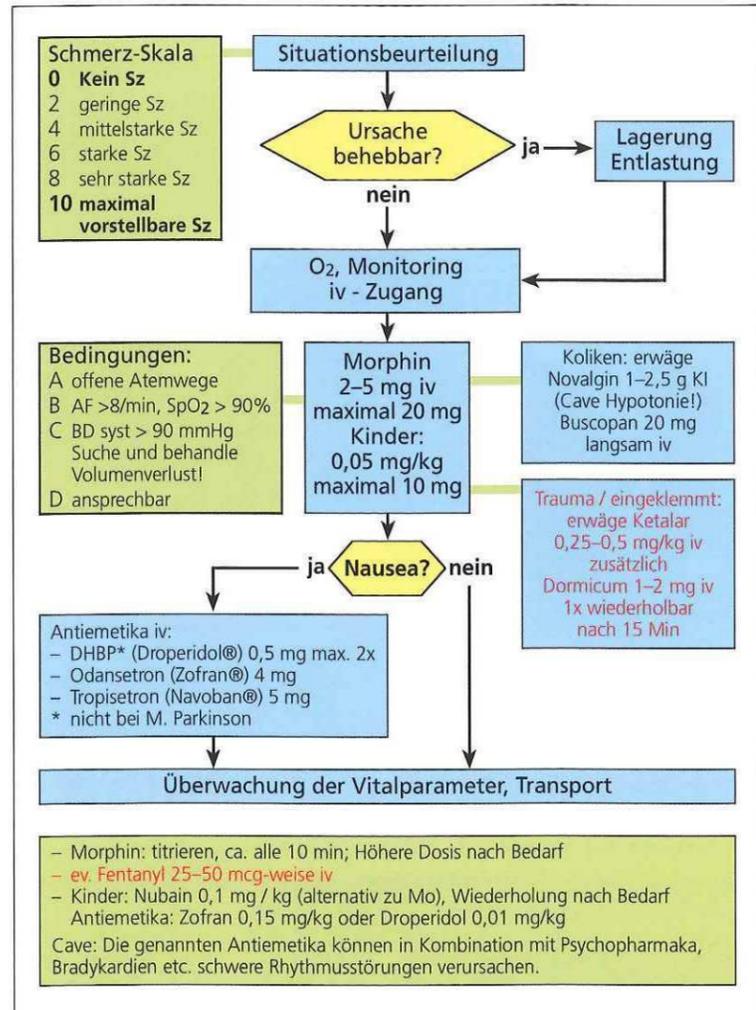


Abb. 3: Algorithmus Schmerztherapie der Rettungsdienst IG Nord 2011

- ALS und Kinderreanimation nach ERC-Richtlinien,
- Verabreichung aller Medikamente/Infusionen gemäß internen Weisungen,
- transkutanes Pacing,
- Intubation mit und ohne medikamentöse Unterstützung inkl. kontrollierter maschineller Beatmung,
- Entlastung eines Spannungspneumothorax mittels Venenkanüle/Thoraxdrainage,
- intraossäre Punktion,
- Koniotomie.

Die erwähnten Kompetenzen werden vom ärztlichen Leiter unter Beachtung der unten aufgelisteten Gesichtspunkte an die Rettungsanitäter delegiert:

- eindeutige Indikationsstellung,
- Dokumentation der getroffenen Maßnahmen im Einsatzbericht,

- bei Unsicherheiten telefonische Rücksprache mit dem zuständigen Anästhesiefacharzt.

Die Verantwortung für die korrekte Durchführung aller getroffenen Maßnahmen liegt beim ausführenden Mitarbeiter. Bei Anwesenheit eines Arztes befolgt das Rettungsdienstpersonal dessen Anweisungen; in diesem Fall trägt der Arzt auch die Verantwortung.

Im Rahmen einer internen Weiterbildung (Intubationstraining und Narkoseführung) arbeiten die Rettungsanitäter auf der Anästhesieabteilung im Spital in Aarau. Zudem werden regelmäßige Megacode-Trainings gemäß den ALS- und EPLS-Richtlinien durchgeführt. Ebenfalls muss jeder Mitarbeiter diverse Weiterbildungen auf der Online-Plattform Smedex absolvieren. Das Gesundheitsdepartement des Kantons Aargau führt jährlich einen Weiterbildungstag für alle Rettungsdienstmitarbeiter im Kanton durch, an dem verschiedene Themen (z.B. Katastrophenmanagement, Arbeitssicherheit) besprochen und geübt werden. Regelmäßig wiederkehrende Vorträge durch kompetente Referenten runden das Fort- und Weiterbildungsprogramm des Rettungsdienstes in Aarau ab.

Die qualifizierte Ausbildung zum Rettungsanitäter HF, ggf. mit NDS Anästhesie, ergänzt durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen, bildet die Grundlage für die Delegation von Basis- und erweiterten Maßnahmen durch den Ärztlichen Leiter. Diese delegierten Kompetenzen sind personenbezogen und zeitlich limitiert.

DIE AUTOREN



Alexander Ott
ist Dipl. Rettungsanitäter HF, Dipl. Experte Anästhesie und Fachlehrer an der Höheren Fachschule für Rettungsberufe Schutz und Rettung Zürich.



Sascha Salm
ist Dipl. Rettungsanitäter HF und Dipl. Experte Anästhesie NDS HF am Kantonsspital in Aarau, ferner ist er als Fachlehrer an der Höheren Fachschule für Rettungsberufe Schutz und Rettung Zürich tätig.



Auf die Details kommt es an
Um welchen Gegenstand handelt es sich auf diesem Foto?

Mehr als nur eine Farbe



Auf unseren Internetseiten finden Sie einen „Gewinnspiel-Button“. Von dort aus können Sie die Lösung des Rätsels an uns senden. Wir verlosen in jedem Quartal drei Bildungsmaßnahmen nach Wahl.

Nähere Informationen
bi-rlp.drk.de

